

## Der SKM

● **Kontakt** Der „Katholische Verein für soziale Dienste Memmingen-Unterallgäu“ (SKM) ist in der Hintere Gerbergasse 8 in Memmingen zu finden. Die Telefonnummer lautet (08331) 9 61 36-0, die E-Mail-Adresse skm-memmingen@t-online.de, die Internetadresse www.skm-memmingen.de.

● **Hilfen** Der SKM verfügt über drei Wohnungen in der Memminger Mozartstraße. Diese bietet er unter anderem Menschen an, die aus der Haft entlassen werden und nicht wissen, wo sie unterkommen sollen. Der SKM beteiligt sich auch an der Online-Beratung der Caritas für Straffällige.

● **Beraterin** Die neue Beraterin für Straffällige und deren Angehörige, Sarah Niedermaier, ist per E-Mail an die Adresse skm-niedermaier@web.de zu erreichen.

● **Info-Abend** Der SKM sucht neue ehrenamtliche Helfer mit Lebenserfahrung und sozialer Kompetenz, die ihn bei der verantwortungsvollen Betreuung von Häftlingen und frisch aus der Haft Entlassenen unterstützen. Aus diesem Grund veranstaltet der SKM am Mittwoch, 24. Februar, ab 17.30 Uhr in seinen Räumen in der Hintere Gerbergasse 8 in Memmingen einen öffentlichen Informationsabend. (maj)



Wenn ein Familienmitglied ins Gefängnis muss, ist das nicht zuletzt auch für die Angehörigen mit großen Problemen verbunden. Der „Katholische Verein für soziale Dienste“ in Memmingen kümmert sich künftig verstärkt um sie. Foto: Matthias Becker

# „Warum muss Papa ins Gefängnis?“

**Straffälligenhilfe** Der „Katholische Verein für soziale Dienste“ betreut künftig auch Angehörige von Häftlingen. Zuständig ist die neue Sozialpädagogin Sarah Niedermaier

VON MANFRED JÖRG

**Memmingen/Unterallgäu** Der SKM weitet sein Angebot aus: Der „Katholische Verein für soziale Dienste“ betreut künftig auch Angehörige von Häftlingen. Nicht zuletzt aus diesem Grund hat die Organisation eine neue diplomierte Sozialpädagogin eingestellt: die 30-jährige Sarah Niedermaier.

Geschäftsführer Helmut Gunderlach erklärt, warum sich der SKM entschlossen hat, seine bewährten und breit gefächerten Beratungen in der Straffälligenhilfe zu ergänzen: „In ganz Bayern gab es schon seit Längerem die Überlegung, die Betreuung von Häftlingen an der Schnittstelle zur Haftentlassung zu intensivieren.“ Gunderlach betont, dass auch der SKM bereits bestehende Angebote „intensivieren und besser vernetzen“ wollte.

Nachdem ein über den Diözesanverband gestellter Antrag genehmigt und staatliche Mittel fest zugesagt worden waren, konnte der SKM seine neue Sozialpädagogin einstellen. Sarah Niedermaier war zuvor im Strafvollzug in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Ebrach tätig. Die Ortschaft in Oberfranken liegt westlich von Würzburg.



S. Niedermaier

Der Schwerpunkt von Niedermaiers künftiger Tätigkeit liegt in der Arbeit mit Angehörigen von Strafgefangenen. Die 30-Jährige sagt: „Wir wollen allen Partnern, Eltern oder Geschwistern von Strafgefangenen signalisieren: Ihr steht nicht allein da.“ Der SKM wolle ihnen in diskreten und

kostenlosen Einzel- oder auch Gruppengesprächen bei ganz konkreten Alltagsfragen helfen. Zum Beispiel: Was ist zu tun, wenn der Ernährer der Familie inhaftiert ist und der Ehefrau die Schulden über den Kopf wachsen? Oder: Wie sage ich es den Kindern, dass Papa ins Gefängnis muss?

Sarah Niedermaier kümmert sich künftig aber nicht nur um die Angehörigen, sondern auch um die Inhaftierten selbst, vor allem um weibliche Insassen der JVA Memmingen. „Im Idealfall habe ich mit ihnen schon eine ganze Weile vor der Haftentlassung Kontakt, um sie dann auf ihrem Weg in die Freiheit intensiv begleiten zu können.“

Die Sozialpädagogin weiß: „Gerade die ersten Monate nach der Haft sind die schwierigsten.“ Um diese zu überstehen, ohne in ein mentales Loch zu fallen oder gar

rückfällig zu werden, benötigten entlassene Häftlinge eine intensive Betreuung. In Freiheit seien sie auf einen Schlag wieder auf sich gestellt – und stünden plötzlich vor Fragen wie: Wo ziehe ich hin? Wie finde ich eine Arbeitsstelle? „Wenn man darauf nicht vorbereitet wird und auch niemand da ist, der hilft, kann diese Situation schnell sehr problematisch werden“, erläutert die neue SKM-Beraterin.

### Weniger abschreckend

Niedermaier und Gunderlach, die eng mit der JVA Memmingen zusammenarbeiten, sind sich sicher: Für Häftlinge und deren Angehörige sei es einfacher, ungezwungener und weniger abschreckend, sich an einen freien Träger wie den SKM zu wenden als an eine staatliche Institution. Aus diesem Grund bietet der SKM bereits seit Jahren seine

Dienste in der örtlichen JVA an. Helmut Gunderlach und Sarah Niedermaier sind einmal in der Woche vor Ort; er ist bei den Männern, sie bei den Frauen.

Bei ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit werden die ausgebildeten Experten derzeit von zwei Ehrenamtlichen unterstützt. Der SKM sucht jedoch weitere ehrenamtliche Helfer, die ihn vor allem bei der Betreuung von Straffälligen und frisch Entlassenen unterstützen (siehe auch *Infokasten*). „Denn wir sind der festen Überzeugung, dass man diese Menschen nicht fallenlassen darf und ihnen eine zweite Chance geben muss“, unterstreicht SKM-Geschäftsführer Helmut Gunderlach. Zusammen mit seiner neuen Kollegin setzt er sich dafür ein, dass der Weg in die Freiheit für entlassene Häftlinge nicht wieder zur schieferen Bahn wird.